Preis 25 Gr oder 1 Kč **Porto pauschaliert.**

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ **Erscheint jeden Sonntag**

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1930 Sonntag, den 16. Februar Nr. 7

Lokales

CIESZYN. (Offiziers-Redoute.) Am Samstag, den 15. Febr. findet in der Turnhalle der Hassewicz-Schule die große Repräsentations-Redoute des Offizierskorps der Garnison Cieszyn und des Reserveoffiziers-Verbandes statt. Das glanzvolle Fest wird den Höhepunkt der diesjährigen Karnevalsveranstaltungen bilden und die weitesten Kreise der Gesellschaft vereinigen.

— **(Vermählungsanzeige).** Hertha Pustelnik, Cieszyn, — Igo Bialek, Tschech. Teschen, zeigen ihre am Samstag, den 22. Februar 1930 in Tsch. Teschen ½5 Uhr nachm. in der Herz Jesu Kirche stattfindende Trauung an.

— **(Ungewöhnlicher Tod eines Chauffeurs).** Der Chauffeur Kucheida wollte neulich in der geschlossenen Garage den Motor des Autos in Gang setzen. Durch die ausströmenden Gase fand er, am Volant sitzend, den Tod.

— **(Vom Maskenball des isr. Krankenpflegevereines.)** Wie uns das Komitee mitteilt, sind die Einladungskarten für diesen am 8. März stattfindenden Maskenball bereits zur Versendung gelangt. Etwaige Reklamationen wegen nicht zugestellter Einladungen wollen gefl. an Herrn Isidor Huppert, Cieszyn, Deutsche Gasse, oder an Herrn Tyras, Tschechisch Teschen, Sachsenberg, gerichtet werden. Die Schönheitspreise für das Maskenfest sind im Schaufenster der Firma Rotter, Tiefe Gasse, ausgestellt.

— **(Geschworenen-Auslosung.)** Für die am 10. März beim Kreisgerichte Cieszyn beginnende erste diesjährige Schwurgerichtssession wurden in Gemäßheit der neuen polnischen Strafprozeßordnung 30 Hauptgeschworene und 15 Ergänzungsgeschworene ausgelost. Unter den Hauptgeschworenen befindet sich diesmal kein Teschner. Als Ergänzungsgeschworene wurden folgende Herren, sämtlich aus Cieszyn, ausgelost, u. zw.: Pszczółka Rudolf, Zeitungsverschleißer, Maszko Franz, Hafner, Polzer Josef, Kaufmann, Pindur Viktor, Industrieller, Niemiec Felix, Maler, Fober Karl, Tapezierer, Schleuderer Nathan, Kaufmann, Siersch Gustav, Cafetier, Schwanda Ernst, Tischler, Marcinek Anton, Grundbesitzer, Wojnar Karl, Gastwirt, Pilarz Gustav, Friseur, Reichmann Jakob, Redakteur, Kulig Johann, Kaufmann, Schubert Friedrich, Industrieller.

— **(Fahrraddiebstahl.)** Am Oberring wurde kürzlich ein Fahrrad gestohlen, das an der Mauer des Ehrenhaft'schen Gasthauses lehnte und Eigentum eines Gastes namens Johann Borus aus Krasna war. Die Wojwodschafts-Polizei verhaftete den Fahrraddieb in der Person eines jungen Mannes J. B. aus Godziszau.

— **(Aus dem Gerichtssaale.)** (Schwurgericht.) Am 10. März beginnt beim Kreisgerichte Cieszyn die März-Session des Schwurgerichtes. Für diese Session sind bisher 2 Straffälle, die beide das Verbrechen des Raubes zum Gegenstande haben, anberaumt. Vorsitzender des Schwurgerichtstribunals ist der Kreisgerichtspräsident Herr Dr. Zdzisław Lubomęski, als Stellvertreter des Vorsitzenden wurden die Kreisrichter Herr Zdzisław Arzt, Herr Karl Blahut u. Herr Leopold Gruber bestellt.

— (Die verschwundene Schmalzkiste.) Jan L. hatte als Fuhrmann des Arbeiter-Konsums Cieszyn an die Filialen Waren zuzustellen. Auf einer Fahrt nach Kuntschitz und Zebrzydowice verschwand eine Kiste mit Schmalz im Werte von 100 Zł. die er in Zebrzydowice hätte abgeben sollen. L. wurde wegen Veruntreuung zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Im Berufungsverfahren machte er geltend, daß in beiden Filialen ein großer Kundenandrang herrschte, weshalb er die Waren selbst ins Magazin schaffen mußte. Wie die Kiste von dort verschwunden sei, könne er nicht wissen. Das Berufungsgericht fällte einen Freispruch.

ČECH.-TESCHEN. (Personales von der Bezirkshauptmannschaft.) Die Landesverwaltung in Brünn hat den Bezirkshauptmann in Čech.-Teschen, Herrn Regierungsrat Dr. Michalek nach Troppau und den Bezirkshauptmann in Hultschin Herrn Regierungsrat Gola nach Čech.-Teschen versetzt.

— **(Wegen Diebstahles verhaftet.)** Eine gewisse H. Sz. aus Bobrek entwendete ihrer Verwandten Susanna Rusniok, Gattin eines städt. Arbeiters in Čech.-Teschen, aus unversperrter Komode einen Barbetrag von 2500 Kcz. Von dem gestohlenen Gelde konnte der Diebin, die am 4. dM. in Bobrek arretiert wurde, der Barbetrag von 1003 Kcz 50 h, sowie 22 Zł 27 gr, ebenso einige von ihr angekaufte Sachen abgenommen werden. Ungefähr 400 Kcz hatte sie bereits verjubelt.

— **(Todesfälle in Čech.-Teschen.)** Am 3. Febr. starb Herr Andreas Kasperides, Eisenbahnbediensteter, im Alter von 68 Jahren. — Am 8. Febr. starb Herr Maximilian Gebauer, Pensionist der Kammer Teschen, im Alter von 69 Jahren.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski klopfte sich mit mit seinem Spazierstöcklein den Schnee vom Mantel und sagte: „Panie Dobrodzieju, sehen Sie mal, wir haben also doch Winter bekommen. Allerdings nur einen 20—25 prozentigen. Mir scheint, die Wettergötter haben, dem Zuge der Zeit folgend, auch auf diesem Gebiete einen gerichtlichen Ausgleich angemeldet." — Ich lächelte. „Weiß der liebe Himmel", sagte ich, „wie rasch sich die Mode des „Ausgleiches" eingeführt hat. Der Herr Zwickelrot hat sich dieser Tage auch ausgeglichen mit 30%. Neulich war er auf einem Ball Gegenstand tiefsinniger Betrachtungen seitens meiner Tischgesellschaft. „Kucken Se sich nor den Herrn Zwickelrot an, wie schlecht er aussieht", hat Herr Nathan Goldfaden gesagt, „er soll recht krank gewesen sein." Worauf Herr Meier Rosenblüh bemerkte: „Er hat sich inzwischen merklich erholt. Er sieht schon um 70 Prozent besser aus als früher." Und Herr Gedalje Löwenbein fügte, als gerade die stark dekolletierte, überschlanke Frau Zwickelrot vorübertanzte (wo die Rose ist, ist vorn) mit boshaftem Lächeln hinzu: Sehen Sie mal, wie die Frau Zwickelrot das unbedeckte Defizit der Firma zur Schau trägt!" — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Unberufen, trotzdem daß Herr Zwickelrot an sein Ausgleich so schön verdient hat, will er ka Kultussteier nischt zahlen und is gegangen unter de Protestanten. Nämlich es is abgehalten geworden a Protestversammlung von de „hochgeschätzten" Balbatim (Kultusmitglieder) und se habn erklärt, de Steiern sennen ungleich verteilt, weil gerade die Fortschrittliche, was am wenigsten tun dawennen (beten), müssen am meisten bezahlen und de Orthodoxen dagegen zahlen „himmelschreiend" wenig. Nü, und was sagt darauf der Kultusvorstand? Er sagt, es kommt nischt an aufs Dawennen, sondern es kommt an auf den sonstigen Nachesrüach (auf das sonstige Vergnügen). Zum Beispiel de jüdische Wahlen! Die sennen doch ewade ihr Geld wert! Und aufm jüdischen Friedhof begraben lieger., das is nix ? Zahlen will keiner, aber sich aufm jüdischen Friedhof begraben lassen, möcht a jederer, ha?" — Ich zuckte die Achseln. „Weil wir schon von Steuern sprechen", sagte ich, „da soll ja im Stadtparlament von Cieszyn auch eine Bewegung gegen den Steuerdruck eingeleitet worden sein." — Mein Freund Niedopytalski klopfte sich mit seinem Spazierstöcklein den Schnee von den Gamaschen weg und sagte: „Panie Dobrodzieju. mir soll noch einer mal über die Sozialdemokraten was sagen! Ich war im Stadtparlament von Cieszyn als Zuhörer und hab' mit großer Befriedigung vernommen, wie der Herr Abg. Machej für eine ausgiebige Arbeitsverminderung eingetreten ist." — Ich schüttelte den Kopf und meinte: „No, und das finden Sie gut? Ich dächte doch, daß der Allgemeinheit besser gedient ist, wenn auf allen Gebieten eine erhöhte Tätigkeit einsetzt!" — Niedopytalski protestierte. „Auf dem Gebiete eben nicht, von dem der Abg. Machej gesprochen hat. Er hat nämlich die Arbeit der Steuereintreibungsmaschine gemeint, die mit einem solchen Feuereifer tätig ist, als wenn es sich um eine Stadt mit glänzender Geschäftskonjunktur handeln würde, während bei uns der Dalles zu jedem Fenster herausschaut. Der Herr Abg. Machej meint nun, die Gemeinde solle Deputationen nach Warschau und Kattowitz entsenden, damit doch ein wenig die Teschner Steuereintreibungsmaschine gebremst werde!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und erklärte: „Mboh! Möglich, daß sech bei der jetziger Regierung werd etwas machen lassen, denn der Herr Wojewoda, er soll uns hundert Jahr leben und gesund sein, is a sehr volksfreundlicher und lieber Herr, was sich bestrebt, jedem zu helfen, wo er kann. Und in Warszawa weht jetzten auch e ganz anderer Wind. Bei de przedmajowe Herren hat sech gar nix machen lassen. Da war gewesen vor finef Jahr e Delegacje aus Cieszyn in Warschau, nü hat man ihnen alles mögliche versprochen, aber gemacht hat man gar nix. Eppes e hoher Herr, e Stotterer, was hat de Delegacja empfangen, hat ineinemfort versichert: „Możecie być pewni, że Was Cieszyniaków tu mamy w du..., w du..., w dużem poważaniu!" Kuba.

—:-:—

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.